



## Medienmitteilung vom 25. Januar 2021

Winterliche Schlafplatzzählung der Lachmöwe

### Wie viele Lachmöwen überwintern bei uns?

Ob in Luzern, Lausanne oder Lugano: Bei winterlichen Spaziergängen an Schweizer Seen ist die Lachmöwe nicht zu übersehen. Doch wie viele dieser kleinen Möwen verbringen den Winter wirklich bei uns? Die erste schweizweite Zählung seit 1979 soll nun helfen, Klarheit zu schaffen.

Sempach. – Wer am Winter an einem See spazieren geht, kennt sie: Die Lachmöwe. Neugierig und immer auf der Suche nach etwas Fressbarem, lässt sie sich meist leicht beobachten und traut sich oft sogar bis auf wenige Meter an Menschen heran.

Doch wenn der Frühling naht, verlassen die meisten Lachmöwen die Schweiz wieder. Nur einige Hundert Paare brüten in rund einem Dutzend Kolonien in der Schweiz, weshalb die Art im Sommer bei uns oft erstaunlich schwer zu beobachten ist. Alle anderen Lachmöwen fliegen zu den Feuchtbiotopen, Seen, Flüssen und Küsten in ganz Mittel- und Osteuropa zurück, um dort zu brüten.

Erst nach der Brutzeit kommen die Lachmöwen in grosser Zahl in die Schweiz: Die Vogelwarte schätzt, dass über 40 000 Individuen aus ganz Europa in der Schweiz überwintern. Doch die Schätzung ist ungenau, weil sich die regulären Zählungen von Wasservögeln auf Gewässer beschränken. Lachmöwen halten sich tagsüber aber oft weitab der Gewässer auf, um auf Äckern und Wiesen nach Würmern zu suchen.

Erst wenn sich die Lachmöwen abends an gemeinsamen Schlafplätzen an grösseren Seen versammeln, ist es möglich, den gesamten Bestand zu erfassen. An rund 20 Seen sowie am Dreiländereck in Basel werden deshalb Ende Januar über 200 Freiwillige Wind, Wetter und Kälte trotzen, um bei dieser speziellen Zählung mitzumachen.

Die letzte nationale Schlafplatzzählung liegt bereits weit zurück: Sie datiert aus dem Jahr 1979. Von der bevorstehenden Zählung, erhoffen sich die Schweizerische Vogelwarte und die internationale Vogelkunde einen verlässlichen Überblick über die Bestandsentwicklung der Lachmöwe, bei der in den letzten Jahren in ganz Mitteleuropa Bestandsrückgänge verzeichnet wurden.

(1 968 Zeichen)

## **Lachmöwe**

Die Lachmöwe erhielt ihren deutschen Namen wegen ihres «kichernden» oder «lachenden» Rufs, der ihr auch den französischen und wissenschaftlichen Namen gab. Die Lachmöwe brütet in der Schweiz an wenigen Seen und Feuchtgebieten im Mittelland. Die aktuellen Brutplätze liegen auf Flössen und Plattformen, aber auch auf künstlich angelegten Inseln, Molen, Dämmen und selten in überspülten Riedwiesen. Der Schweizer Brutbestand von 560-800 Paaren verteilt sich auf rund 15 Kolonien im Mittelland.

Die Lachmöwe ist bei der Nahrungssuche nicht sehr wählerisch und frisst Fische, Würmer, Insekten und Abfall. Im akrobatischen und geschickten Flug schnappen sie blitzschnell das den Enten zugeworfene Brot noch in der Luft weg.

Weitere Informationen: [www.vogelwarte.ch/lachmoewe](http://www.vogelwarte.ch/lachmoewe)

## **Weitere Auskünfte**

Livio Rey

Tel. 041 462 97 14

[livio.rey@vogelwarte.ch](mailto:livio.rey@vogelwarte.ch)

Diese Mitteilung ist auf [www.vogelwarte.ch/mediennews](http://www.vogelwarte.ch/mediennews) abrufbar. Dort können Bilder in guter Qualität heruntergeladen werden. Die unentgeltliche Verwendung dieser Bilder ist ausschliesslich im Zusammenhang mit dieser Medienmitteilung gestattet. Das korrekte Ausweisen der Fotoautoren wird vorausgesetzt.

Diese Medienmitteilung erscheint auch in französischer und italienischer Sprache.



So kennt man die Lachmöwe: Auf einem Geländer wartet ein ganzer Trupp, um den Enten das von Passanten zugeworfene Brot abzuluchsen (Foto: © Harry Kälin).



Im Flug ist die Lachmöwe leicht zu erkennen: Die vordersten Federn des Flügels bilden eine auffälligen weisse Flügelvorderkante (Foto: © Daniele Occhiato).



Tagsüber sucht die Lachmöwe auf Feldern fernab von Gewässern nach Nahrung. Sie wird deshalb bei den regulären Wasservogelzählungen nur ungenügend erfasst. In einer Schlafplatzzählung soll der Winterbestand nun besser erfasst werden (Foto: © Ralph Martin).